© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

»sechs« anstatt »sehr« kurze Dornen geschrieben hätte, so wäre die Übereinstimmung in diesem Puncte noch deutlicher geworden.

Die Merkmale, durch die sich die *B. berolinensis* von der mir vorliegenden skandinavischen *B. bohemica* unterscheidet, sind: ihre sehr langgestreckte Gestalt und die fast gerade nach hinten gerichteten Schalenstachel, die hier eine Länge erreichen, wie bei keiner anderen bis jetzt bekannten *Bosmina*-Art.

Was den Versuch Dr. Imhof's, meine Vorwürfe zu entkräften, betrifft, so ist ihm derselbe nicht gelungen. Daß ich denen, die mich um Material, das ich besitze, ersuchen, solches stets gern mittheile — und ich wüßte nicht, aus welchem Grunde ich bei ihm eine Ausnahme hätte machen sollen — werden mir meine Correspondenten bestätigen.

Was die Entomostraken in Imhof's faunistischen Verzeichnissen betrifft, so habe ich nicht nur die neuen Formen ohne Diagnose sondern auch die namenlosen Arten, von denen es darin wimmelt, erwähnt. Hoffentlich lernen wir, wenn er demnächst erstere beschreibt, zugleich auch letztere kennen.

Daß schließlich sein *Diaptomus*-Verzeichnis Unrichtigkeiten enthält, bleibt eine Thatsache, wenn ich auch zugeben muß, übersehen zu haben, daß Dr. Imhof selbst die Möglichkeit, daß einige Arten zu streichen seien, hervorgehoben hat. Daß solche Verzeichnisse, von deren Richtigkeit derjenige, der sie zusammenstellt, selbst nicht überzeugt ist, von sehr problematischem Werthe sind, wird man mir gern zugeben.

Vegesack, den 24. April 1890.

5. Über die „Keimbläschen" der Fliege.

Von Paul Mayer, Neapel.

eingeg. 26. April 1890.

In einer mir erst vor wenigen Tagen zugänglich gewordenen Arbeit[1] über die weiblichen Keimorgane der Fliege ist B. Th. Lowne zu Schlüssen gelangt, die ihm selbst »unexpected« sind. Das Ovarium sei nämlich ein Dotterstock, und was man bisher als Kittdrüsen (Anhangsdrüsen der Vagina) ansah, seien umgewandelte Eiröhren und stellen die wirklichen Keimdrüsen dar. Das Ovarium liefere nur die Dotter in Gestalt von Eiern mit Chorion etc., und wenn nun ein solcher in den Oviduct gelangt sei, so werde wohl durch die Micropyle

[1] B. Th. Lowne, On the Structure and Development of the Ovaries and their Appendages in the Blowfly (*Calliphora erythrocephala*). in: Journ. Linn. Soc. London, Vol. 20. p. 418—442. Taf. 28. Das Heft datiert vom 31. December 1889.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

das Keimbläschen hineinschlüpfen. Allerdings hat Lowne diesen Vorgang nicht beobachtet und meint selber, hier sei ein »serious hiatus« in seiner Hypothese.

Als ich Lowne's Arbeit durchgieng, um ein Referat von ihr für den Zool. Jahresbericht anzufertigen, wurde ich — wie es Jedem an meiner Stelle geschehen wäre — über diese Resultate stutzig und sah mir die Abbildungen an, welche Schnitte durch die Kittdrüse wiedergeben. Man erblickt da in den Zellen außer den Kernen Gebilde, welche Lowne mit Bestimmtheit als Keimbläschen anspricht und aus den Kernen hervorgehen lassen möchte; mir jedoch schienen sie sofort ungenaue Reproductionen der chitinigen Bläschen (sammt ihren Höfen) zu sein, welche bei Insecten so vielfach in allerlei Drüsen vorkommen. Eigene Untersuchung an mehreren Arten Fliegen bestätigte diese Vermuthung. Lowne bestreitet zwar die Abstammung der Kittdrüsen vom Ectoderm und redet auch nicht von einer chitinigen Intima; hätte er aber, statt zu seiner abenteuerlichen Hypothese zur Kalilauge gegriffen, so würde ihm der Sachverhalt klar geworden sein. Und hätte er — was freilich auch manche junge Forscher auf dem Gebiete der Insectenkunde zu ihrem eigenen Schaden unterlassen — sich Leydig's ältere Arbeiten angesehen, so würde er in Müller's Archiv für Physiologie, Jahrgang 1859 Taf. 3 Fig. 28 eine gute Abbildung gefunden haben und vor seinem Mißgeschick bewahrt worden sein.

Die Arbeit enthält auch sonst noch bedenkliche Puncte, jedoch will ich hier nicht weiter darauf eingehen. Wohl aber halte ich es für gut, zu betonen, daß die Anwendung von Kalilauge und Essigsäure bei der Untersuchung der Arthropoden gegenwärtig arg vernachlässigt wird. Man möge doch erst dann das Microtom in Bewegung setzen, wenn man mit jenen beiden Reagentien und mit Schere, Nadel und Pincette nichts mehr ausrichtet.

Neapel, Zool. Station, 23. April 1890.

6. „Atrium“ or „Prostate“?

By W. B. Benham, D.Sc. London.

eingeg. 30. April 1890.

In many of the *Oligochaeta* certain portions of the male reproductive apparatus connected, either directly or indirectly, with the spermiducal pore have received the name »atrium«: and other portions, somewhat similar in their relations, have, in other genera, or in the same genera, been called »prostates«.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Mayer Paul

Artikel/Article: 5. Über die "Keimbläschen" der Fliege 367-368